

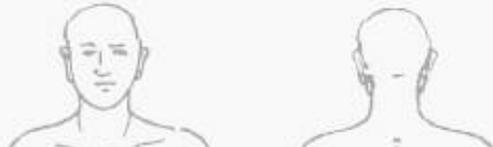
Patienten-Anhängetasche

Herzlich Willkommen

zur

Präsentation

der neuen, einheitlichen Patientenanhängekarten

Geschlecht / sex / sexe m f	Nachname / first name / nom / prénom
Geburtsdatum / date of birth / date de naissance	Fundort / place where found / endroit de la découverte
Datum / date / date	1. Sichtung / sorting / triage I II III IV EX Ärztin/Arzt / physician / médecin: Zeit / time / heure
	2. Sichtung / sorting / triage



Grundsätzliches

Die Sichtung und Registrierung von Verletzten/Kranken bei einem Großschadensereignis oder bei einer Katastrophe, ist eine unverzichtbare und dringende Maßnahme.

In der Vergangenheit kamen unterschiedlichsten Systeme zur Dokumentation der Sichtung und Registrierung von Verletzten/Kranken zum Einsatz. Deshalb sind für eine landesweit einheitliche Registrierung und Dokumentation neue Patienten-Anhängekarten entwickelt und vom Land zur Verfügung gestellt worden.

Gemäß dem Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales – III 8–0713.2.6.5 – und des Innenministeriums – 72-52.03.04 – vom 04.11.2005 wird diese zur Vermeidung unterschiedlicher Patientenanhängekarten bei den Rettungsdiensten und Katastrophenschutzeinheiten **verbindlich** eingeführt.

Eine Verwendung der bisher im Umlauf befindlichen „alten DRK-Karte“ ist demnach **nicht mehr zulässig**.

Grundsätzliches

In **Musterstadt** wurden die Patienten-Anhängetasche im Februar 2006 für den Regelrettungsdienst, den MANV-Fall sowie für den ÜMANV-Fall eingeführt.

Für die Dokumentation von Patienten und/oder Betroffenen im Rettungsdienst oder im Großschadensfall, hat die Stadt **Musterstadt** insgesamt **600** Patienten-Anhängetaschen vom Land zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Patientenanhängetaschen sind in Folge von **XX-0000 - XX-0000** nummeriert. Das DRK **Musterstadt** hat für die Fahrzeuge des Rettungsdienstes die Nr.:

- **XX 0000 – XX 0000**

und für die Fahrzeuge der Einsatzeinheiten die Nummern:

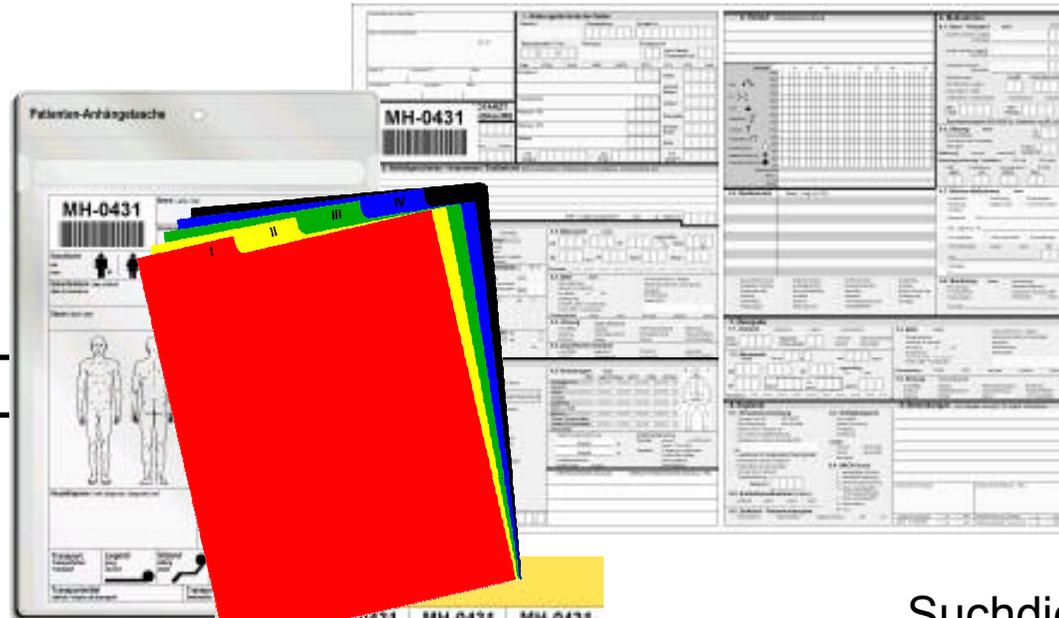
- **XX 0000 – XX 0000 erhalten.**

Alle im Rettungsdienst der Stadt **Musterstadt** eingebundenen Fahrzeuge führen ab dem 1. Februar 2006 **mindestens 5** Patienten-Anhängetaschen mit sich!

Inhaltsübersicht

Patienten-Anhängetasche

DIVI-Protokoll 4.2 MANV



Farbtafeln zur Einteilung der Sichtungskategorien

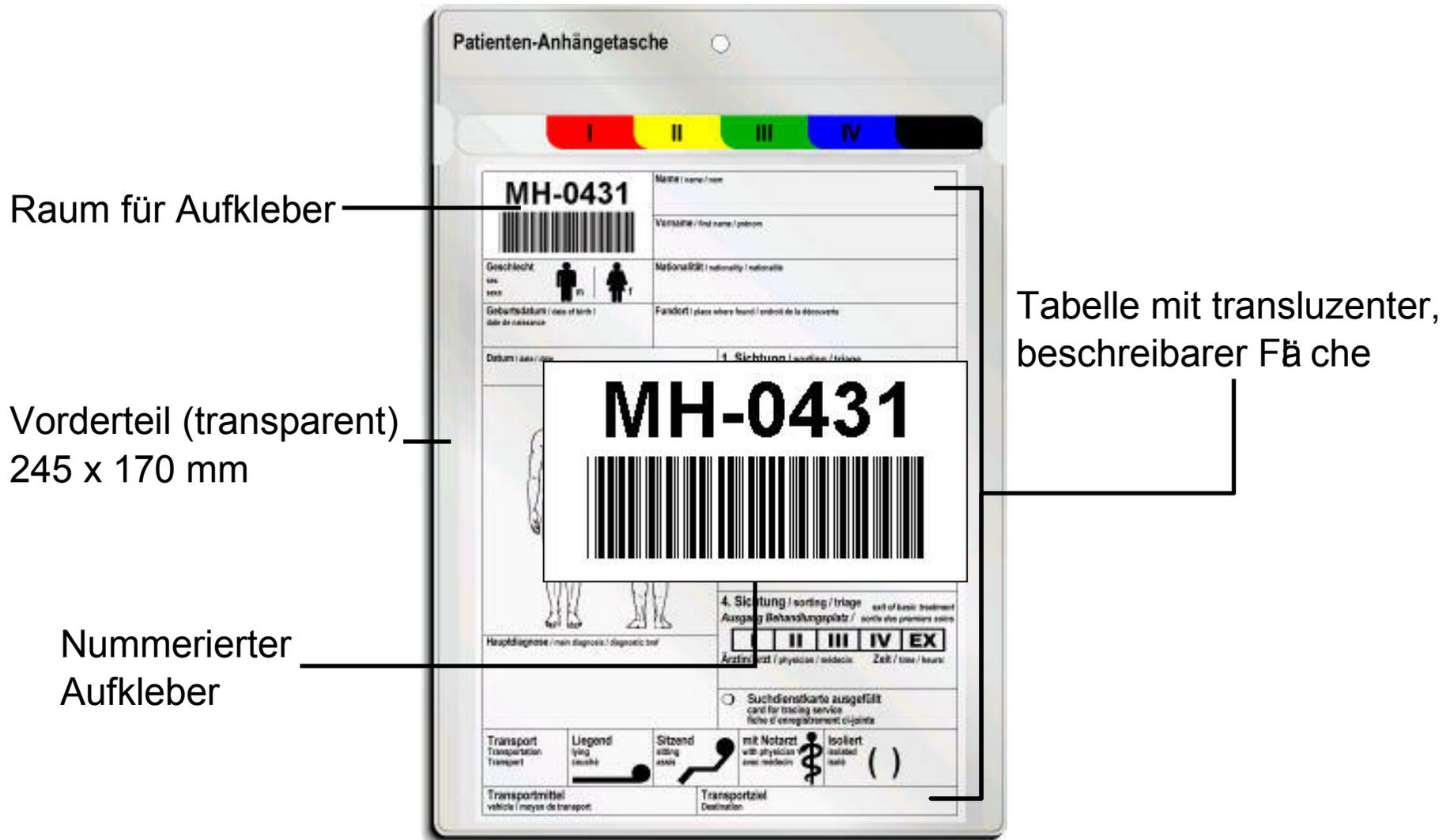


Nummerierte Aufkleber für die Kennzeichnung von Ringen, Uhren etc.

Suchdienstkarte für die Dokumentation



Patienten-Anhängetasche - Vorderseite



Patienten-Anhängetasche - Vorderseite

Farbtafeln für die
Sichtungskategorien

Aufkleber
(fortlaufende Nummerierung)

Geschlecht

Geburtsdatum

Name

Vorname

Nationalität

Fundort

Patienten-Anhängetasche

I II III IV

MH-0431 		Name / name / nom	
Geschlecht sex sexe  m  f		Vorname / first name / prénom	
Geburtsdatum / date of birth / date de naissance		Nationalität / nationality / nationalité	
		Fundort / place where found / endroit de la découverte	

Patienten-Anhängetasche - Vorderseite

Datum

1. bis 4. Sichtung mit
Arzt- und Zeitvermerk

Lokalisation von
Verletzungen

Hauptdiagnose

Suchdienstkarte
ausgefüllt Ja/ Nein

Angaben zum Transport

Transportmittel/ Transportziel

Datum / date / date

1. Sichtung / sorting / triage
I II III IV EX
Ärztin/Arzt / physician / médecin: Zeit / time / heure:

2. Sichtung / sorting / triage
I II III IV EX
Ärztin/Arzt / physician / médecin: Zeit / time / heure:

3. Sichtung / sorting / triage
I II III IV EX
Ärztin/Arzt / physician / médecin: Zeit / time / heure:

4. Sichtung / sorting / triage exit of basic treatment
Ausgang Behandlungsplatz / sortie des premiers soins
I II III IV EX
Ärztin/Arzt / physician / médecin: Zeit / time / heure:

Suchdienstkarte ausgefüllt
card for tracing service
fiche d'enregistrement ci-jointe

Transport
Transportation
Transport

Liegend
lying
couché

Sitzend
sitting
assis

mit Notarzt
with physician
avec médecin

Isoliert
isolated
isolé ()

Transportmittel
vehicle / moyen de transport

Transportziel
Destination

Hauptdiagnose / main diagnosis / diagnostic brief

Patienten-Anhängetasche - Rückseite

<input type="checkbox"/> DIVI-Protokoll geführt / medical record kept / protocole médicale remplie	
Zustand + Uhrzeit / state + time / état + heure	
Bewusstsein consciousness conscience	<input type="radio"/> ok <input checked="" type="radio"/>
Atmung respiration	<input type="radio"/> ok <input checked="" type="radio"/>
Kreislauf circulation	<input type="radio"/> ok <input checked="" type="radio"/>
Ersttherapie / first therapy / thérapie première	
Infusion infusion	
Medikamente drugs / médicaments	
Bemerkungen / notes / remarques	
Noch nicht gesichtet	
I Akute vitale Bedrohung Sofortbehandlung	III Leicht verletzt / erkrankt Spätere (ambulante) Behandlung
II Schwer verletzt / erkrankt; aufgeschobene Behandlungsdringlichkeit	IV Ohne Überlebenschance Betreuende (abwandelnde) Behandlung
EX Kennzeichnung	
MH-0431 	Name / name / nom
Geschlecht sex <input checked="" type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> f	Geburtsdatum / date of birth /
Transportart:	
I III	Fahrzeugart:
II IV	<input type="checkbox"/> Bus / Pkw <input type="checkbox"/> KTW <input type="checkbox"/> RTW <input type="checkbox"/> mit Arzt
Art Kennzeichens	

Patienten-Anhängetasche - Rückseite

DIVI-Protokoll geführt
Ja/ Nein

Zustand des Patienten

Bemerkungen

Maßnahmen der Ersttherapie

The diagram shows the back of a patient's medical bag with a form. The form is divided into several sections:

- Top Section:** A header with a radio button and the text "DIVI-Protokoll geführt / medical record kept / protocole médicale remplie".
- Middle-Left Section:** A table with the heading "Zustand + Uhrzeit / state + time / état + heure". It contains three rows for "Bewusstsein", "Atmung", and "Kreislauf", each with two radio buttons labeled "ok" and a downward arrow.
- Middle-Right Section:** A section titled "Ersttherapie / first therapy / thérapie première" with sub-sections for "Infusion" and "Medikamente".
- Bottom Section:** A large text area labeled "Bemerkungen / notes / remarques".

Lines connect the text labels on the left to the corresponding fields in the form: "DIVI-Protokoll geführt" points to the top header; "Zustand des Patienten" points to the table; "Bemerkungen" points to the bottom text area; and "Maßnahmen der Ersttherapie" points to the "Ersttherapie" section.

Patienten-Anhängetasche - Rückseite

Erläuterung der
Sichtungskategorien

Aufkleber
(fortlaufende Nummerierung)

Sichtungskategorie

Patientendaten

Angaben zum Transportmittel/
Amtl. Kennzeichen

The diagram shows the back of a patient tag with the following sections and labels:

- Top Left:** A box with the text "Noch nicht gesichtet" (Not yet sighted).
- Top Right:** A grid of four colored boxes representing triage categories:
 - Green (III):** Leicht verletzt / erkrankt, Spätere (ambulante) Behandlung
 - Blue (IV):** Ohne Überlebenschance, Betreuende (abwartende) Behandlung
 - Red (I):** Akute vitale Bedrohung, Sofortbehandlung
 - Yellow (II):** Schwer verletzt / erkrankt; aufgeschobene Behandlungsdringlichkeit
- Bottom Right:** A box labeled "EX" for "Kennzeichnung" (Marking).
- Center:** A section for patient data including:
 - Identification number: **MH-0431**
 - Barcode
 - Name / name / nom
 - Gender / Geschlecht: sex, with icons for male (m) and female (f)
 - Birth date / Geburtsdatum / date of birth /
- Bottom Left:** A 2x2 grid of colored boxes with Roman numerals:
 - Red (I) and Green (III) in the top row
 - Yellow (II) and Blue (IV) in the bottom row
- Bottom Center:** "Transportziel /" (Destination)
- Bottom Right:** "Fahrzeugart /" (Vehicle type) with radio buttons for:
 - Bus / Pkw
 - RTW
 - KTW
 - mit Arzt
- Far Right:** "Amtl. Kennzeichen" (Official license plate)

Beschriftung und Befestigung

Die Beschriftung der Patienten-Anhängekarte erfolgt im Idealfall mit einem wasserfesten Stift. Zum Ausfüllen der Suchdienstkarte für Verletzte/Kranke muss z.B. ein Kugelschreiber verwendet werden, damit die Daten auf allen Blättern des Formularsatzes gut erkennbar sind.

Grundsätzlich gilt: **Groß, deutlich** und **leserlich** schreiben!

Die sichere Befestigung erfolgt mittels Befestigungsschnur. In die Anhängekarte können Dokumente (z.B. Personalausweis) oder Ringe etc. eingesteckt werden.

Der Aufkleber mit der Patientenummer auf der Anhängekarte für Verletzte/Kranke dient nicht nur der Identifizierung des Patienten, sondern kann auch zur Beschriftung von Patientengut z.B. Beutel mit Bekleidung, Ringe, Uhren etc. verwendet werden.

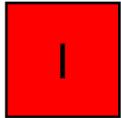
Sichtung

Die Sichtung dient der ersten dokumentierten Einschätzung des Zustandes der betroffenen Personen und legt Behandlungsprioritäten fest. Darüber hinaus werden auf der Anhängkarte für Verletzte/Kranke die getroffenen Erst-Maßnahmen dokumentiert und zu einem späteren Zeitpunkt, abhängig von der Lage, die Transportpriorität festgelegt.

Die Angaben zum Transportmittel und -ziel geben den Führungskräften und letztlich der Einsatzleitung einen Überblick über die Gesamtsituation und somit wichtige Hinweise, zum Beispiel für die lageabhängige Nachforderung von Einsatzkräften oder -mitteln.

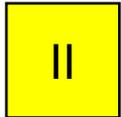
Mit der Sichtung der Verletzten/Erkrankten erfolgt die Einordnung in eine der Sichtungskategorien. Die Farbkarte ist entsprechend der Sichtungskategorie in die Patienten-Anhängetasche zu stecken. Ungesichtete Verletzte/Kranke sind an der weißen Farbkarte zu erkennen. Der Vorgang der Sichtung ist nach den jeweiligen Gegebenheiten so oft wie möglich und/oder nötig zu wiederholen. Hierfür sind die weiteren Rubriken im Vorderteil der Anhängkarte vorgesehen.

Behandlungskonsequenzen*



Verletzte/Erkrankte mit vitaler Gefährdung der Atmung, des Bewusstseins oder des Kreislaufs, sofortige Behandlungsnotwendigkeit und dringender Transport ins Krankenhaus

ca. 20% der Betroffenen



Verletzte/Erkrankte ohne vitale Gefährdung, die innerhalb von 4-6 Stunden einer Krankenhausbehandlung zugeführt werden müssen

ca. 20% der Betroffenen



Verletzte/Erkrankte mit geringfügigen Verletzungen, die keine vitale Gefährdung verursachen können

ca. 40% der Betroffenen



Ohne Überlebenschance– Betreuende (abwartende) Behandlung

ca. 20% der Betroffenen



Tote – werden vom Sichtungssystem nur farblich erfasst

* Gem. dem RdErl. d. Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales – III 8 – 0713.2.6.5 – und des Innenministeriums – 72-52.03.04 – v. 04.11.2005

Wer dokumentiert und registriert?

Im Schadensgebiet sind von den Sichtungungs-Ärzten mindestens folgende Eintragungen auf der Anhängkarte für Verletzte/Kranke vorzunehmen:

- Sichtungskategorie, Uhrzeit, Name (des sichtenden Arztes)
- Hauptdiagnose

Weiteres Ausfüllen der Anhängkarte sowie des DIVI-Protokolls, erfolgt durch das ärztliche Personal oder durch die Helfer, die mit dem Betroffenen in Kontakt kommen, also z.B. durch Rettungsdienstpersonal, Personal der Einsatzeinheiten oder durch Helfer anderer Fachdienste.

Die Registrierung Verletzter/Kranker mittels Suchdienstkarte für Verletzte/Kranke erfolgt in erster Linie durch die Helfer des Sanitätsdienstes, die bei Bedarf Unterstützung durch weitere Einsatzkräfte erhalten.

Ausfüllen und Handhabung

Neben der Hauptdiagnose ist die weitere Dokumentation auf der Rückseite der Anhängkarte notwendig. Die betroffenen Körperregionen sind in der Abbildung der Körperumrisse anzukreuzen. Die Hauptdiagnose ist durch Einkreisung des entsprechenden Kreuzes zu kennzeichnen.

Der Zustand des Betroffenen bei der 1. Sichtung wird hinsichtlich Bewusstsein, Atmung und Kreislauf in aller Kürze durch Ankreuzfelder auf der Rückseite der Patientenanhängkarte dokumentiert.

Die Eintragung der Uhrzeit ist nur vorzunehmen, wenn der Zustand des Betroffenen nochmals und zu einem späteren als dem ersten Sichtungszeitpunkt beurteilt und dokumentiert wird (und noch kein anderes Dokumentationsmedium wie das DIVI-Protokoll geführt wurde).

Die bei der Erst-Therapie verabreichten Medikamente sind in aller Kürze zu dokumentieren. Wenn möglich sollte auf dem DIVI-Protokoll eine ausführlichere Dokumentation erfolgen: Bezeichnung der Medikamente, Dosis, Applikationsweg, Uhrzeit.

Ausfüllen und Handhabung

Zu einem späteren Zeitpunkt wird in Abhängigkeit von der Lage die Transportpriorität festgelegt und dokumentiert. Bei der Festlegung des Transportes sind die jeweils zutreffenden Angaben:

- liegend
- sitzend
- mit Notarzt
- isoliert

durch Ankreuzen des/der entsprechenden Feldes/Felder am unteren Rand der Karte vorzunehmen.

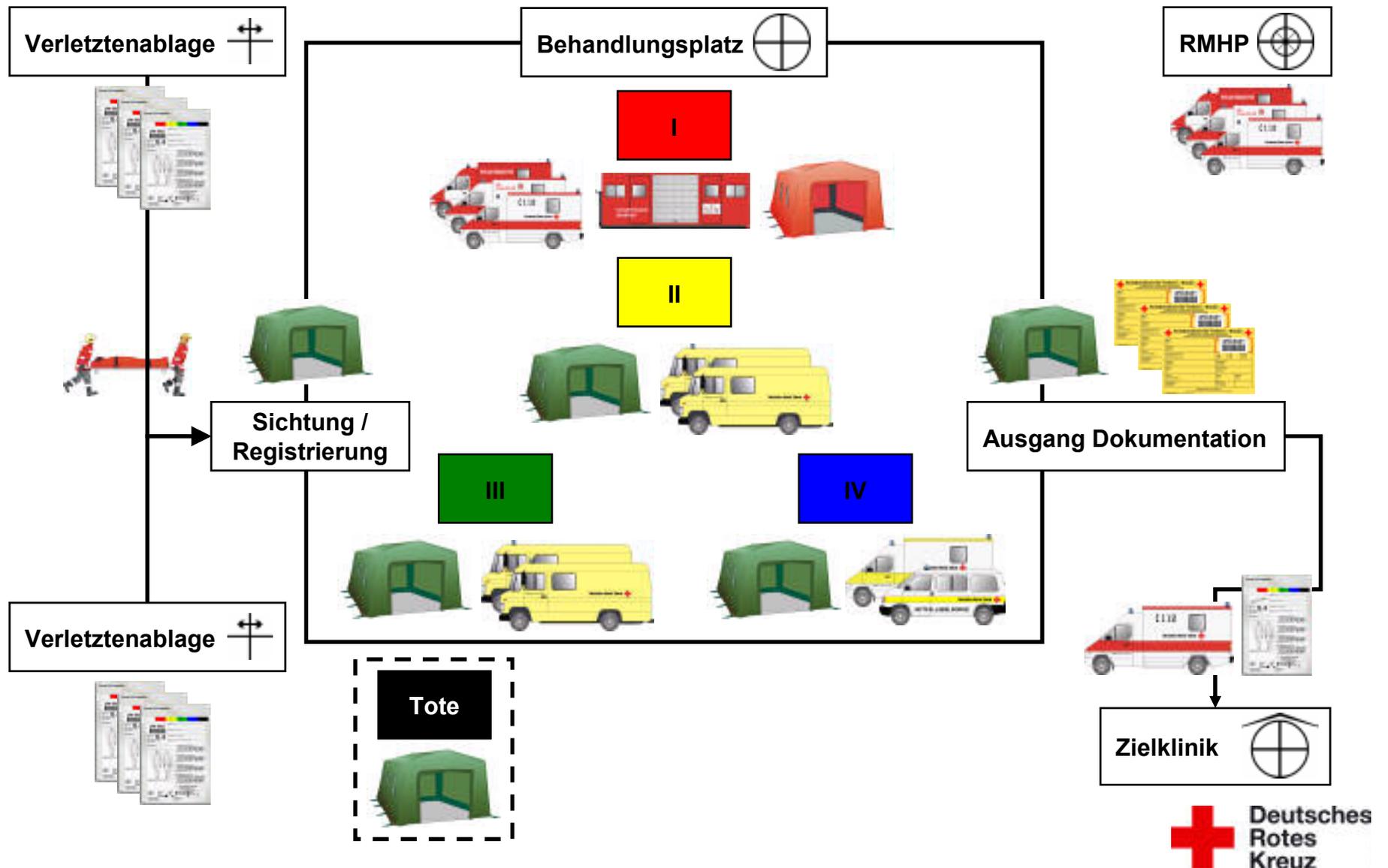
Der Leitende Notarzt gibt im Feld Transportziel auf der Vorderseite die gewünschte medizinische Einrichtung (Klinik, Fachrichtung etc.) an, in der der Betroffene weiterbehandelt werden soll.

Unter Transportmittel können Angaben zum gewünschten Transportmittel gemacht werden. Abschließend sind dort die tatsächlich genutzten Transportmittel und das endgültige Transportziel einzutragen.

Ausfüllen und Handhabung

Die Rubrik Bemerkungen steht allen Einsatzkräften offen. Ärzte können hier z.B. Hinweise für den weiterbehandelnden Arzt eintragen oder die vorher in Kurzform gemachten medizinischen Angaben präzisieren sowie ergänzen (Bsp.: neurologischer Ausgangsstatus bei Schädel-Hirn-Trauma). Auch alle weiteren Hinweise zum Betroffenen können hier eingetragen werden.

Verlauf der Patienten-Anhängeretasche



Suchdienstkarte

Durch die Registrierung auf dem Formularsatz Suchdienstkarte wird die Auskunftsfähigkeit des Suchdienstes sichergestellt. Hierdurch wird eine Familienzusammenführung genauso ermöglicht wie die Nachforschung nach vermissten Personen.

Die Dokumentation der medizinischen Daten gewährleistet die Patienten-Anhängetasche. Dort werden wie schon erwähnt, auch einige Personaldaten erhoben.

Die eigentliche Registrierung der Verletzten/Kranken erfolgt grundsätzlich auf der Suchdienstkarte für Verletzte/Kranke, die sich in der Patienten-Anhängetasche befindet.

Suchdienstkarte für Verletzte / Kranke
 Tracing services card for injured sick persons
 Fiche de service de recherche par blessés malades

Pr MH-0431

Name Nom Prénom	Sexe Sex Sexe	Sexualität Sexualité Sexualität
Adresse Adresse Adresse	Ortsbezeichnung City Date de naissance	Religion Religion Religion
Vorname First name Prénom	Wohnort Residence Date de naissance	Blutgruppe Blood group Groupe sanguine
Ortsbezeichnung City Date de naissance	Wohnort Residence Date de naissance	Blutgruppe Blood group Groupe sanguine
Wohnort Residence Date de naissance	Wohnort Residence Date de naissance	Blutgruppe Blood group Groupe sanguine
Wohnort Residence Date de naissance	Wohnort Residence Date de naissance	Blutgruppe Blood group Groupe sanguine

L. Anmerkung für das Suchdienst
 L'ajout pour le service de recherche

Wann und wo wird registriert?

Die Registrierung von Verletzten und Kranken muss so früh wie möglich erfolgen. Das bedeutet, dass die Suchdienstkarte nach Möglichkeit bereits im Schadensgebiet, spätestens jedoch auf dem Behandlungsplatz ausgefüllt werden muss.

Die Möglichkeit des Suchdienstes, bei einem Massenanfall von Verletzten und Kranken oder bei einer Katastrophe Angehörigen schnellstmöglich Auskunft über den Verbleib und ggf. Zustand des Patienten geben zu können, kann nicht hoch genug bewertet werden.

In der Frühphase des Einsatzes kommt es zunächst darauf an, die Patienten-Anhängetaschen mit beiliegenden Suchdienstkarten zu verteilen und dafür zu sorgen, dass sie an jedem Verletzten/Kranken sicher befestigt werden.

Wie wird registriert?

Der Formularsatz erfordert folgende Angaben:

- Patientenummer
- Name
- Vorname
- Geburtsdatum
- Wohnort
- Straße
- Fundort
- Geschlechtsangabe
- Religion (gebräuchliche Abkürzungen)
- Nationalität
- Bemerkungen
- Datum
- Uhrzeit
- Transportziel
- Verbleib

Wie wird registriert?

Die Angaben zum Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Wohnort, Straße, Religion, Nationalität werden vom Registrierungshelfer aufgrund der Patientenangabe eingetragen. Die übrigen Angaben werden ergänzt.

Sofern, z.B. bei Bewusstlosen, keine Personalangaben zu erlangen sind, müssen zumindest das Geschlecht, das ungefähre Alter und ggf. besondere Merkmale (Bemerkungen) angegeben werden.

Schicksal der Suchdienstkarte

Schnellstmöglich, spätestens jedoch vor Abtransport des Betroffenen, wird die erste Ausfertigung der Suchdienstkarte (gelb) entnommen, von der Führungskraft gesammelt und über den Einsatzleiter an das Kreisaukunftsbüro (Suchdienst) weitergeleitet. Die zweite und dritte Ausfertigung verbleiben vorerst in der Patienten-Anhängetasche.

 Suchdienstkarte für Verletzte / Kranke 			
Tracing service card for injured/sick persons - Fiche de service de recherches por blessés/malades			
Name Name Nom		Pa MH-0431	
Vorname First name Prénom			
Geburtsdatum / -Alter Date of birth /-age Date de naissance /-Age			Religion Religion Religion
Wohnort Residence Domicile		Nationalität Nationality Nationalité	
Straße Street Rue		Bemerkungen Remarks Remarques	
Fundort place of finding Lieu de découverte		Datum Date Date	Uhrzeit Time Heure
Transportziel Destination Destination		Verbleib Whereabouts Lieu de séjour	
1. Ausfertigung für den Suchdienst 1 st copy for tracing service • 1 ^{ère} copie pour le service de recherches			
<small>© Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat 01/2004</small>			

Schicksal der Suchdienstkarte

Nach Einlieferung in die Zielklinik, wird der Verbleib des Patienten in die entsprechenden Felder der Patienten-Anhängetasche (Transportziel) und der Suchdienstkarte (Verbleib) eingetragen. Die zweite Ausfertigung des Formularsatzes (weiß mit gelbem Diagonalbalken) wird von der Besatzung des Transportmittels abgetrennt und über den Einsatzleiter an den Suchdienst weitergeleitet.

 Suchdienstkarte für Verletzte / Kranke 	
Tracing service card for injured/sick persons - Fiche de service de recherches por blessés/malades	
Name Name Nom	Pa MH-0431 
Vorname First name Prénom	♂ ♀ Religion Religion Religion
Geburtsdatum /-Alter Date of birth /-age Date de naissance /-âge	Nationalität Nationality Nationalité
Wohnort Residence Domicile	Bemerkungen Remarks Remarques
Straße Street Rue	Datum Date Date
Fundort place of finding Lieu de découverte	Uhrzeit Time Heure
Transportziel Destination Destination	Verbleib Whereabouts Lieu de séjour

2. Ausfertigung für den Suchdienst
 2nd copy for tracing service • 2^{ème} copie pour le service de recherches

© Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat 01/2004

Schicksal der Suchdienstkarte

Die Suchdienstkarte selbst (weiß) verbleibt in der Patienten-Anhängetasche und wird im aufnehmenden Krankenhaus zu den Patientenunterlagen genommen.

Suchdienstkarte für Verletzte / Kranke		
Tracing service card for injured/sick persons - Fiche de service de recherches por blessés/malades		
Name Name Nom	Pa MH-0431	
Vorname First name Prénom		
Geburtsdatum /-Alter Date of birth /-age Date de naissance /-âge	♂ m	♀ f
Wohnort Residence Domicile	Nationalität Nationality Nationalité	
Straße Street Rue	Bemerkungen Remarks Remarques	
Fundort place of finding Lieu de découverte	Datum Date Date	Uhrzeit Time Heure
Transportziel Destination Destination	Verbleib Whereabouts Lieu de séjour	

Verbleibt am Verletzten / Kranken
Remains with the injured / sick person • Demeure auprès du blessé / malade

© Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat 01/2004

Leicht Verletzte/Erkrankte werden ebenfalls mit der Suchdienstkarte registriert. Wenn sie nach der Sichtung entlassen oder z.B. in ambulante Weiterbehandlung empfohlen werden, wird dieses auf der zweiten Ausfertigung des Formularsatzes vermerkt. Diese wird von der Führungskraft ebenfalls über die Einsatzleitung an den Suchdienst weitergeleitet.

Zu guter Letzt: Eure Meinung ist gefragt!

Wenn Ihr Fragen habt, ...

Wenn Euch Informationen fehlen, ...

Wenn Ihr Ideen habt, wie wir die Präsentation erweitern können, ...

Wenn Euch unsere Fortbildung gefallen hat, ...

Wenn ...

Dann sprecht uns an oder mailt uns.

Wir freuen uns über Euer Feedback!

